

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Der Hirsch und der Tessiner  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489098>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die „Foreign Policy Association“ macht die Anregung, die Vereinigten Staaten sollen die Schweiz einladen, an der Finanzierung des Marshallplans mitzuwirken.

**Züch Seppli!**

### Der Hirsch und der Tessiner

Ein braver Eidgenosse von «oltre il Gottardo» war von seinen Deutschschweizerfreunden nach Oesterreich auf die Jagd eingeladen worden. Die herrlich gehegten Jagdgründe ließen sein Jägerherz höher schlagen, und eines schönen Morgens zog er frohgemut mit einem biedern Tiroler Jäger zusammen los in die Berge.

Die beiden verstanden sich gut, in jeder Hinsicht, nur nicht in der Sprache.

Als man bald zwei Stunden Weges hinter sich hatte, blieb der Jäger stehen und deutete mit seiner Pfeife auf ein Häufchen Etwas, das am Boden lag: «Dees wor a Hirsch!»

Der Tessiner schüttelte als Antwort den Kopf. Nach einer weitem Stunde kamen sie an einer Suhle vorbei, einem kleinen Sumpf, von den spitzen Geweihen der Hirsche zerfurcht, zerpflegt. Auf das zerwälzte Schlammbad zeigend sprach der Jäger wieder: «Hirsch, Hirsch!»

Doch abermals schüttelte der Tessiner, diesmal noch energischer den Kopf, worauf der Jäger wortlos weiterstapfte, nun seinerseits kopschüttelnd.

Endlich hielt der Jäger wieder an, spähte umher und flüsterte: «Hirsch, da Hirsch!»

Da konnte sich der Schweizer nicht mehr halten und erbot sich: «Ani scho sait, ani nix Kirsch, nur Grappa!» und zog als Beweis seine Schnapsflasche aus der Tasche. Krachend brach der Hirsch durch das Dickicht davon. —

-xK-